

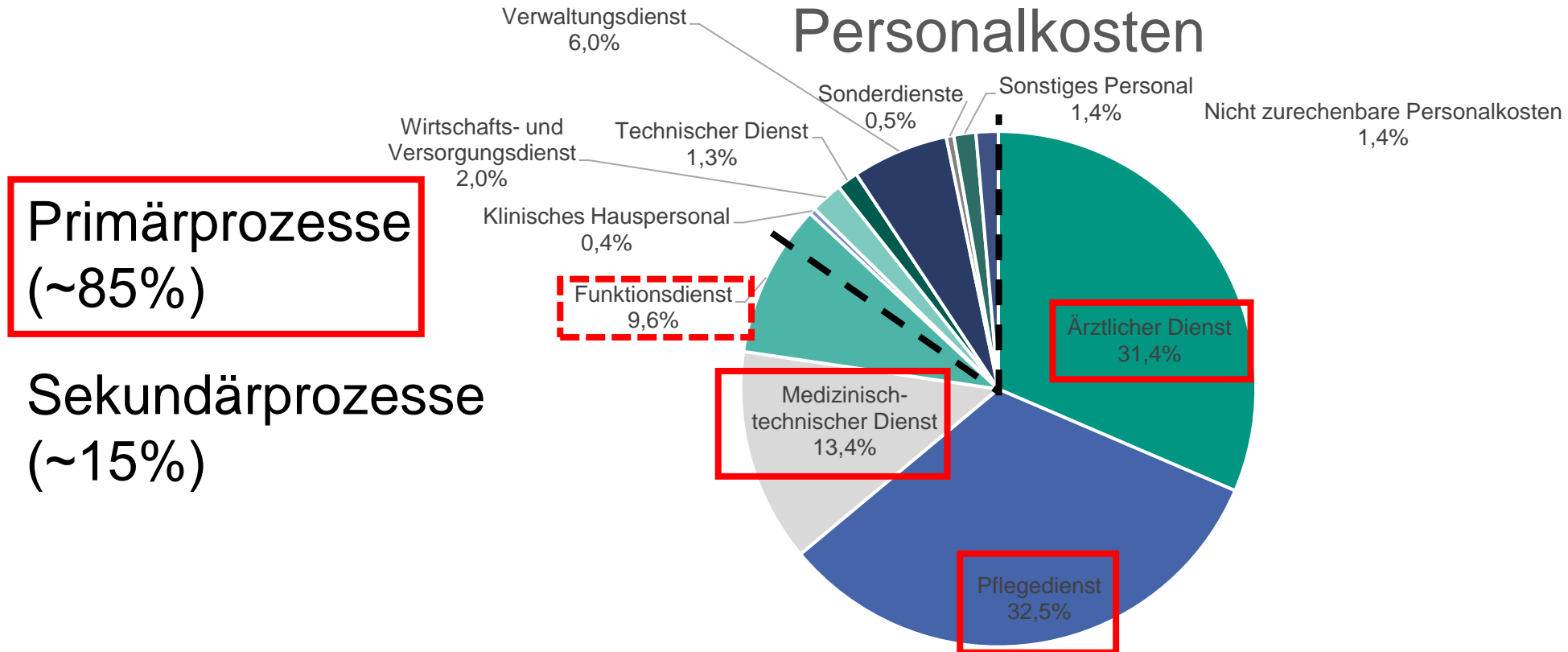
Nachhaltigkeitsstrategien im Gesundheitswesen:

Von der Konzeption eines nachhaltigen Krankenhauses zur CSRD-konformen Berichterstattung

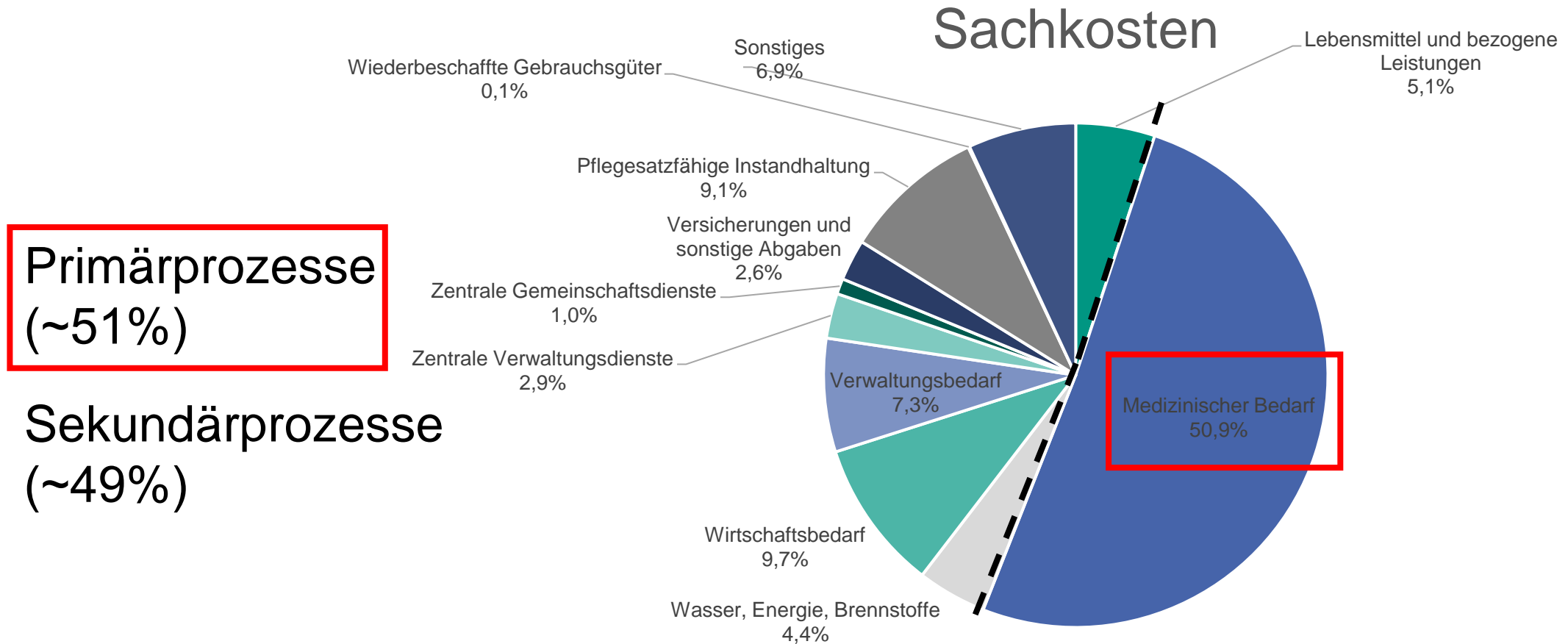
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Kunibert Lennerts

Personalkosten: 78 Mrd. € Brutto-Gesamtkosten

Personalkosten



Sachkosten: 48 Mrd. € Brutto-Gesamtkosten



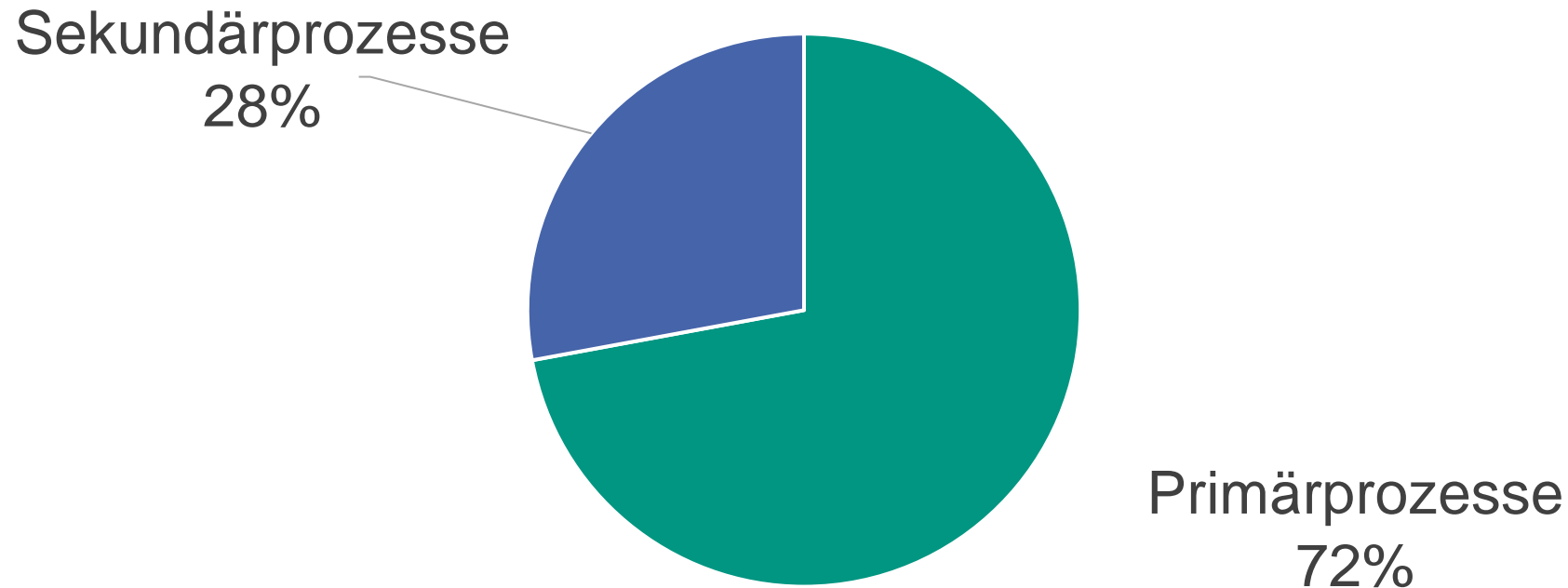
Primärprozesse
(~51%)

Sekundärprozesse
(~49%)

Kostennachweis der Krankenhäuser - Fachserie 12 Reihe 6.3 - 2021 (Letzte Ausgabe - berichtsweise eingestellt) – Statistisches Bundesamt (destatis)

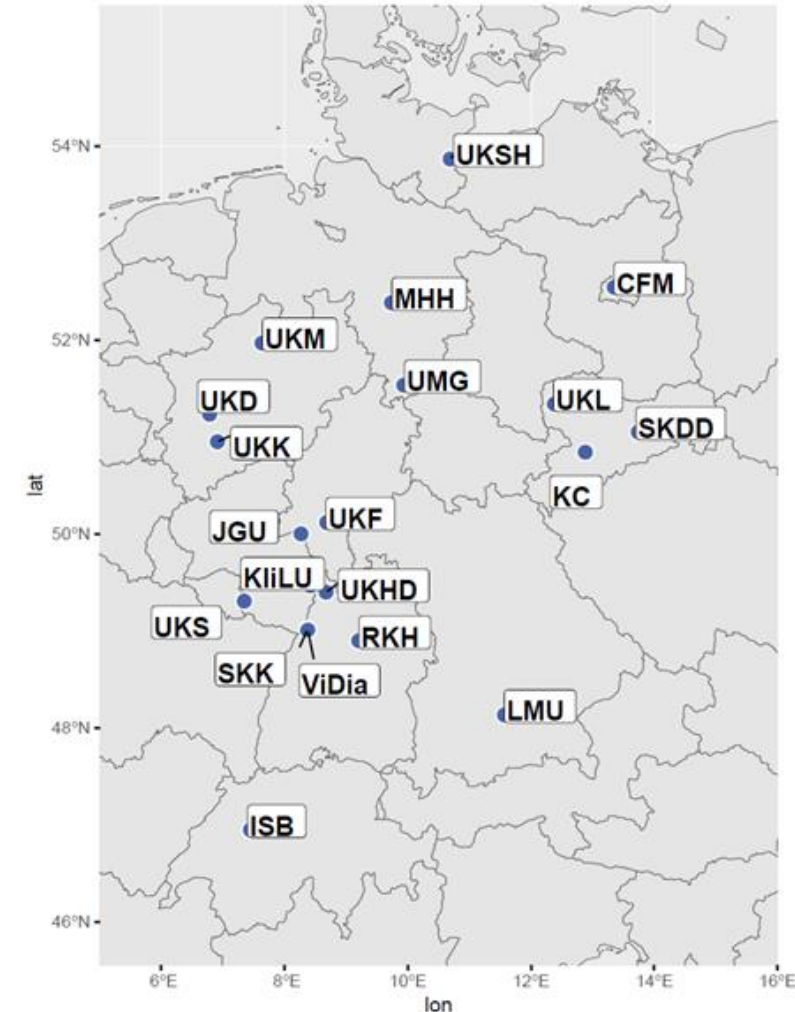
Facility Management Kostenanteil

Primäre vs. Sekundäre Kosten im Krankenhaus:
Bruttogesamtkosten ca. 126 Mrd. €



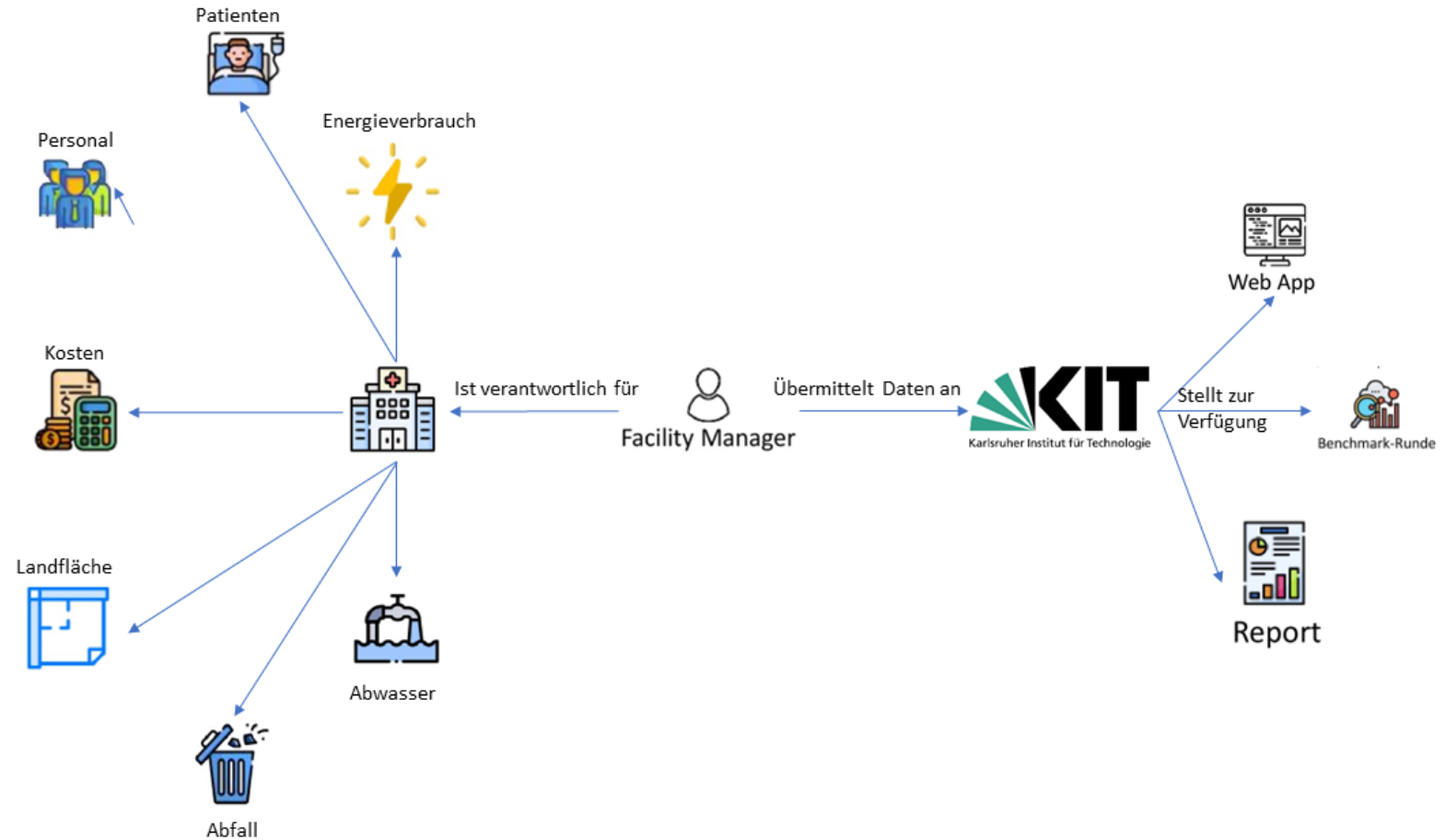
OPIK - Forschungsprojekt

- Forschungsvorhaben **OPIK** befasst sich gemeinsam mit Krankenhauspartnern **seit dem Jahr 2001** mit der **Analyse und Optimierung von Facility Management (FM)- Prozessen** in Krankenhäusern
- Bis zu **30 % der Kosten eines Krankenhauses** werden durch Sekundärleistungen, also **Facility Management (FM)- Leistungen**, verursacht
- Ein **Netzwerk für technische Leiter und Leiterinnen** in öffentlichen Krankenhäusern

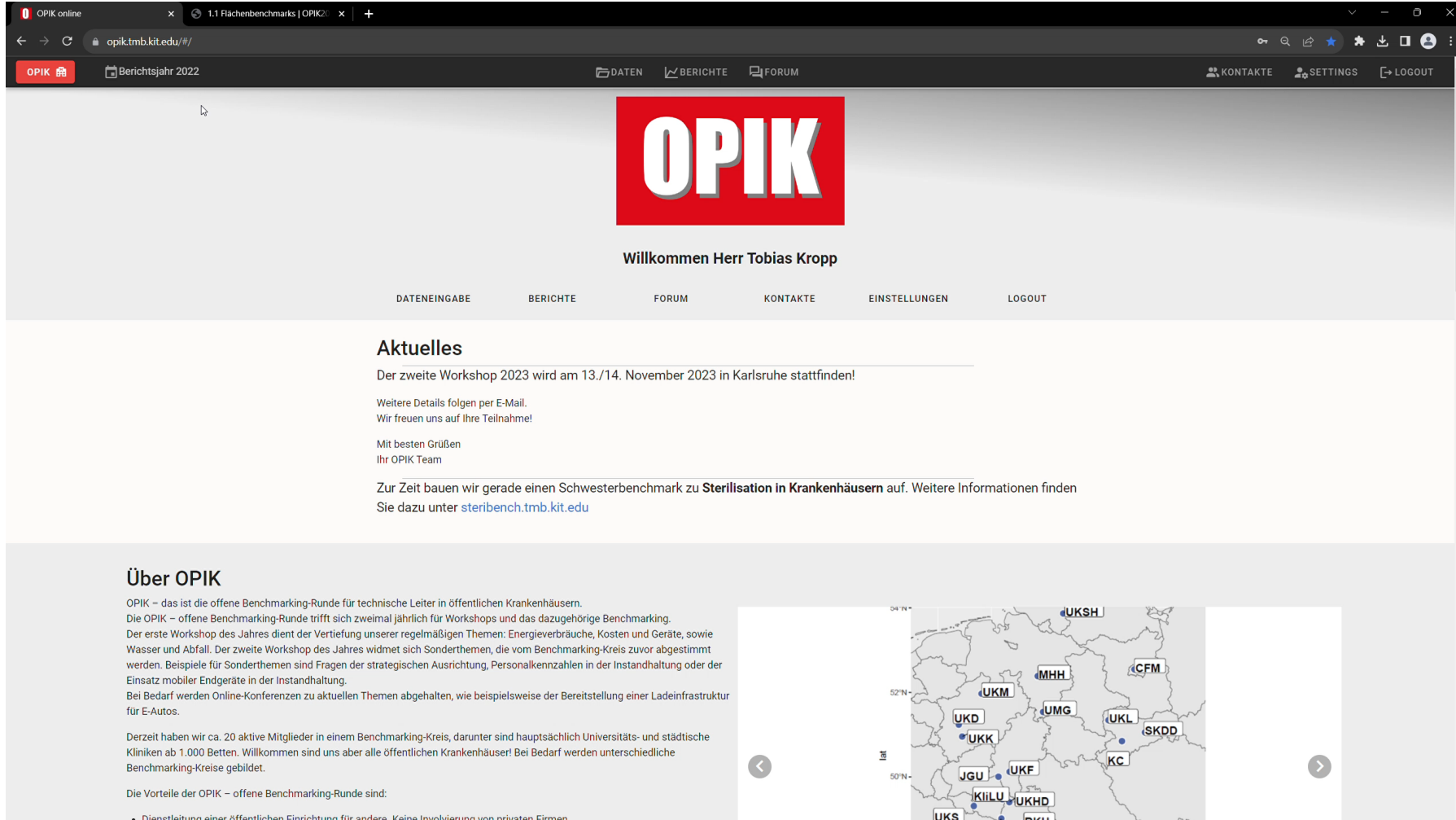


Was bietet OPIK seinen Mitgliedern?

- **Standardisierte Auswertungen** zu aktuellen Themen bei zwei jährlichen Workshops über PDF- & interaktive HTML-Berichte
- **Kennzahlen** wie **Energieverbrauch, Patienten, Personal** etc. werden über bspw. Balkendiagramme, Pointplots, Boxplots und Energieflussdiagramme abgebildet
- Zusätzlich gibt es ein **Online-Forum** für den **fachlichen Austausch und Feedback**



OPIK Benchmarking



The screenshot shows the OPIK online portal interface. At the top, there is a navigation bar with the OPIK logo, a 'Berichtsjahr 2022' dropdown, and menu items for 'DATEN', 'BERICHTE', and 'FORUM'. On the right side of the navigation bar, there are links for 'KONTAKTE', 'SETTINGS', and 'LOGOUT'. The main content area features a large red 'OPIK' logo and a personalized welcome message: 'Willkommen Herr Tobias Kropp'. Below this, there is a horizontal menu with options: 'DATENEINGABE', 'BERICHTE', 'FORUM', 'KONTAKTE', 'EINSTELLUNGEN', and 'LOGOUT'. The 'Aktuelles' section contains a notice about the 2023 workshop, followed by a 'Über OPIK' section with descriptive text and a map of Germany showing various hospital locations marked with codes like UKD, UKK, JGU, etc.

Aktuelles

Der zweite Workshop 2023 wird am 13./14. November 2023 in Karlsruhe stattfinden!

Weitere Details folgen per E-Mail.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Mit besten Grüßen
Ihr OPIK Team

Zur Zeit bauen wir gerade einen Schwesterbenchmark zu **Sterilisation in Krankenhäusern** auf. Weitere Informationen finden Sie dazu unter steribench.tmb.kit.edu

Über OPIK

OPIK – das ist die offene Benchmarking-Runde für technische Leiter in öffentlichen Krankenhäusern.
Die OPIK – offene Benchmarking-Runde trifft sich zweimal jährlich für Workshops und das dazugehörige Benchmarking.
Der erste Workshop des Jahres dient der Vertiefung unserer regelmäßigen Themen: Energieverbräuche, Kosten und Geräte, sowie Wasser und Abfall. Der zweite Workshop des Jahres widmet sich Sonderthemen, die vom Benchmarking-Kreis zuvor abgestimmt werden. Beispiele für Sonderthemen sind Fragen der strategischen Ausrichtung, Personalkennzahlen in der Instandhaltung oder der Einsatz mobiler Endgeräte in der Instandhaltung.
Bei Bedarf werden Online-Konferenzen zu aktuellen Themen abgehalten, wie beispielsweise der Bereitstellung einer Ladeinfrastruktur für E-Autos.

Derzeit haben wir ca. 20 aktive Mitglieder in einem Benchmarking-Kreis, darunter sind hauptsächlich Universitäts- und städtische Kliniken ab 1.000 Betten. Willkommen sind uns aber alle öffentlichen Krankenhäuser! Bei Bedarf werden unterschiedliche Benchmarking-Kreise gebildet.

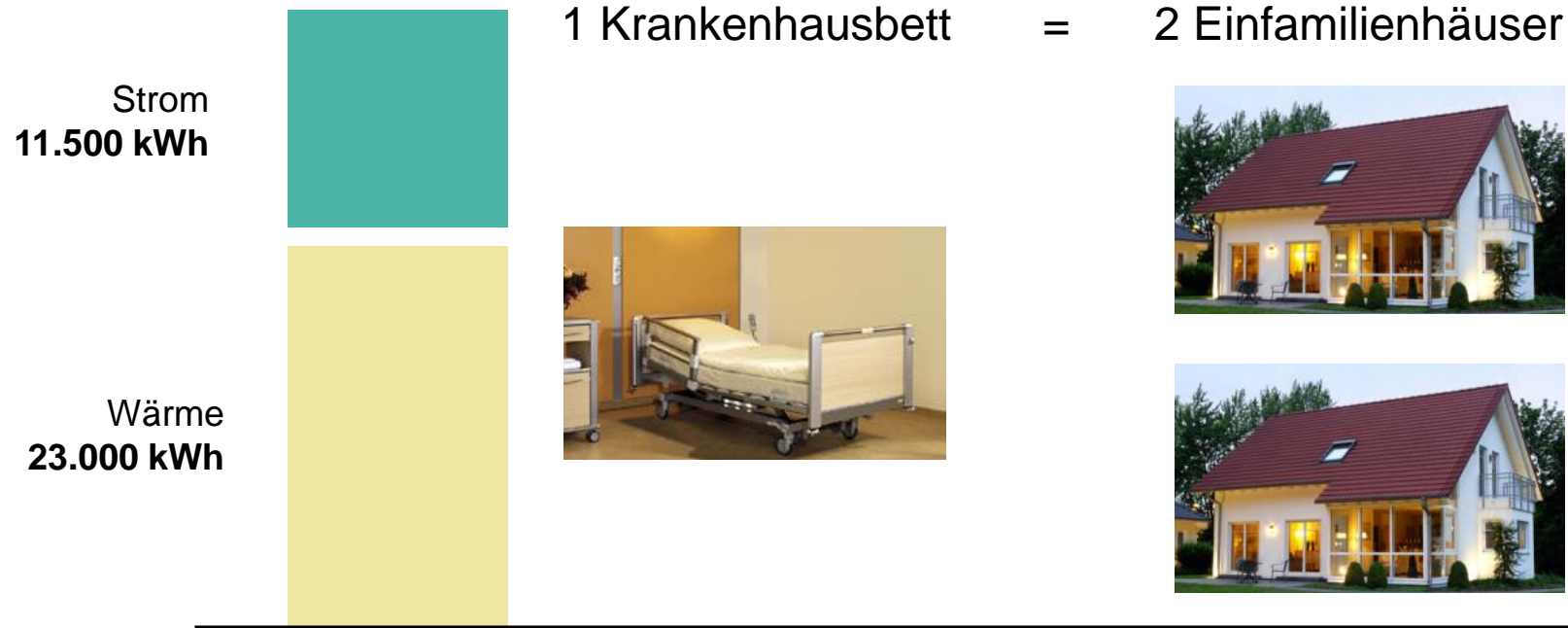
Die Vorteile der OPIK – offene Benchmarking-Runde sind:

- Dienstleistung einer öffentlichen Einrichtung für andere. Keine Involvierung von privaten Firmen

Zukünftige Relevanz der OPIK-Daten

- CSRD-Pflicht im Krankenhaussektor stellt die Krankenhäuser vor neue Herausforderungen
 - Digitalisierung von Krankenhäusern verbessert die Qualität der Gesundheitsversorgung und kann durch datengetriebene Analysen weiter optimiert werden
 - Erhöhten Energieausgaben
- Überall kann man mit dem OPIK-Benchmarking historische Informationen als Vergleichswerte in die Berichtserstellung einfließen lassen und somit ein gesamtheitliches Bild, einen direkten Vergleich und einen Ausblick liefern

Wieviel Energie verbraucht eigentlich ein Krankenhaus?



Quelle: Energieagentur NRW

Klimaschutz und Sanierungsfahrpläne

- Emissionshandel (CO2 Bepreisung)
- Brennstoffemissionshandelsgesetz – Bepreisung von CO2 ab 01.01.2020
- ab 2021 25 Euro/t
- Jährlicher Anstieg auf 55 Euro/t im Jahr 2025
- Korridor im Jahr 2026 von 55-65€
- ab 2027 freier Markt

Anpassung gem. Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024



<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/co2-bepreisung-1673008>

Beispielrechnung

- Krankenhaus 800 Betten
- Fläche 60.000m²
- Wärmebedarf von 9 Mio. kwh/a

- Beheizt mit Gas-Brennwerttechnik = 2.070 t/CO₂ Jahr
- Beheizt mit Fernwärme = 2.223 t/CO₂ Jahr
- Beheizt mit Öl Niedertemperatur 2.953 t/CO₂ Jahr

Beispielrechnung

- Krankenhaus 800 Betten
- Fläche 60.000m²
- Wärmebedarf von 9 Mio. kwh/a

Kosten für CO₂-Bepreisung pro Jahr

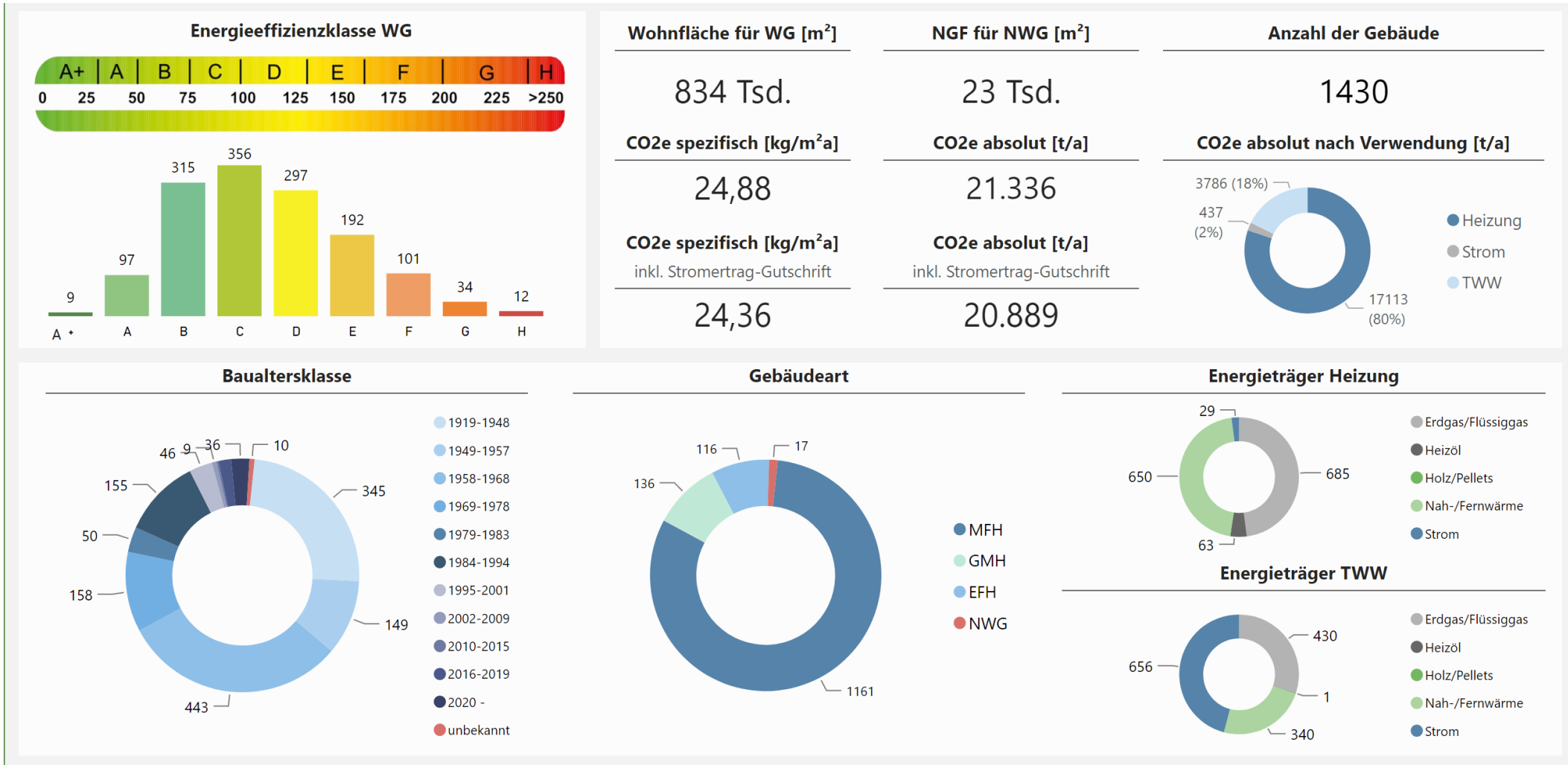
Beheizt mit Gas-Brennwerttechnik

Beheizt mit Fernwärme

Beheizt mit Öl Niedertemperatur

	2021	2025	2026	2030
	25,00 €	55,00 €	65,00 €	150,00 €
2.070	51.750 €	113.850 €	134.550 €	310.500 €
2.223	55.575 €	122.265 €	144.495 €	333.450 €
2.953	73.825 €	162.415 €	191.945 €	442.950 €

Zustandsermittlung

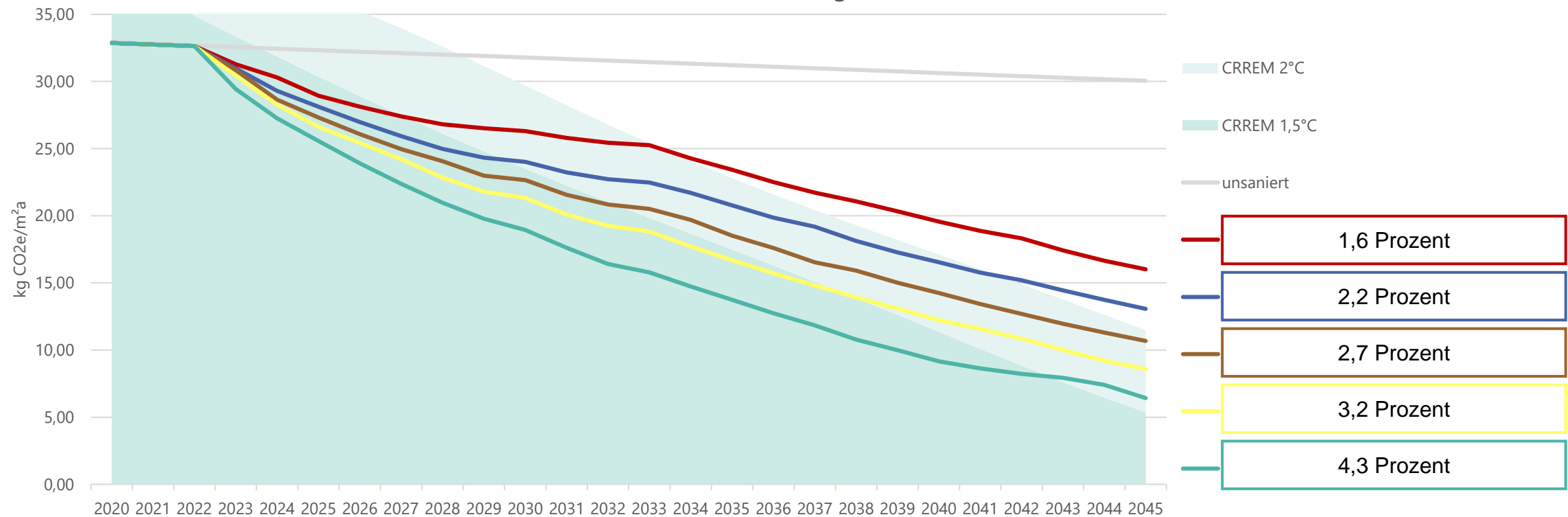


Klimafahrplan

Ergebnisse

Szenarien – Gegenüberstellung: Sanierungsrate

Szenarienvergleich



DGNB-Zertifizierung

■ DGNB – Nutzungsprofil „Gesundheitsbauten“

- Über das Nutzungsprofil „Gesundheitsbauten“ können die folgenden Gebäude abgebildet werden:

Typ I : Hotelähnliche Einrichtungen	Typ II : Medizinische Einrichtung zur medizinischen Behandlung
<ul style="list-style-type: none"> • Rehabilitation • Rehakliniken • psychosomatische Kliniken <p>Hinweis: Wohnheime und Pflegeeinrichtungen finden sich im Nutzungsprofil „Wohngebäude“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Krankenhäuser • Universitätskliniken

DGNB-Zertifizierung

■ DGNB – Nutzungsprofil „Gesundheitsbauten“

■ Das Nutzungsprofil „Gesundheitsbauten“ existiert in den Versionen:

- Version 2013
- Version 2018 (Integration des Nutzungsprofils ab der 9. Auflage im Juli 2022)
- Version 2023

DGNB-Zertifizierung

■ DGNB – Nutzungsprofil „Gesundheitsbauten“ – Besonderheiten (1/3)

- Die folgenden Unterlagen sind im Rahmen von **Gesundheitsbauten Typ II** relevant und sinnvollerweise **Bestandteil der Planung und Einreichung** zur Zertifizierung:
 - **Betriebs- und Sicherheitskonzept**

Das Betriebs- und Sicherheitskonzept gewährleistet die **Sicherheit** und den **Schutz** der **Gesundheit der Gebäudenutzer** sowie eine **durchgängige medizinische Versorgung** der Patienten. Darüber hinaus sind die **Vermeidung von Diebstahl, Feuer- und Sturmrisiken** sowie von **Gefahren durch Sabotage und Terrorismus** betrachtungsrelevant. Für Vermietungsgebäude ist die **Erstellung eines Betriebs- und Sicherheitskonzepts** auf der Grundlage einer unterstellten Nutzung (Mieterzielgruppe) sinnvoll.

DGNB-Zertifizierung

■ DGNB – Nutzungsprofil „Gesundheitsbauten“ – Besonderheiten (2/3)

- Die folgenden Unterlagen sind im Rahmen von **Gesundheitsbauten Typ II** relevant und sinnvollerweise **Bestandteil der Planung und Einreichung** zur Zertifizierung:
 - **Leitbild** des Betreibers

Die **Genesung des Patienten** steht im Rahmen der Nachhaltigkeit an erster Stelle. Der Umgang mit den Patienten, den Mitarbeitenden und Besuchern erfordert die Definition eines Leitbildes des Betreibers.

- Aussagen zu **Barrierefreiheit** und **Hygieneanforderung**



DGNB-Zertifizierung

■ DGNB – Nutzungsprofil „Gesundheitsbauten“ – Besonderheiten (3/3)

- Weitere **Eingangsparameter** zu einer Zertifizierung sind:
 - besondere Berücksichtigung von **altersgerechter Ausstattung**, **Barrierefreiheit** und **Hygieneanforderungen** in der **Planung**, **der Umsetzung** und dem **Betrieb** des Gebäudes. Diese Parameter können in dem o. g. Leitbild beinhaltet sein oder durch einen zusätzlichen Bericht erläutert werden.
- Den **medizinischen und therapeutischen Umgang** mit Patienten regelt das **Medizinproduktegesetz**, diese Aussagen werden nicht benötigt. Die Kernprozesse (z. B. Medizintechnik, Prozesswasser) fallen aus der Betrachtung heraus.
- Die Nutzungsvielfalt in Gesundheitsbauten bzw. die sehr unterschiedlichen Funktionsbereiche innerhalb eines Gesundheitsbaus führen dazu, dass nicht alle Kriterien mit absoluten Referenzwerten belegt werden können. In diesen Fällen wird mit **dynamischen Referenzwerten** gearbeitet (insbesondere bei der **Bewertung der Lebenszykluskosten**).

■ DGNB-zertifizierte Gesundheitsbauten – Typ 1 (Stand Februar 2024)



DGNB Vorzertifikat in Silber, 2019



DGNB Vorzertifikat in Gold, 2018



DGNB Zertifikat in Gold, 2016



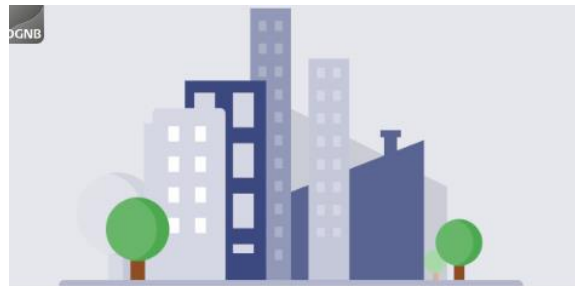
DGNB Zertifikat in Platin, 2016



DGNB Zertifikat in Gold, 2015



■ DGNB-zertifizierte Krankenhäuser – Typ 2 (Stand Februar 2024)



Ersatzneubau Helmut-G.-Walther-Klinikum Lichtenfels,
Lichtenfels

Gebäude Neubau
Krankenhäuser

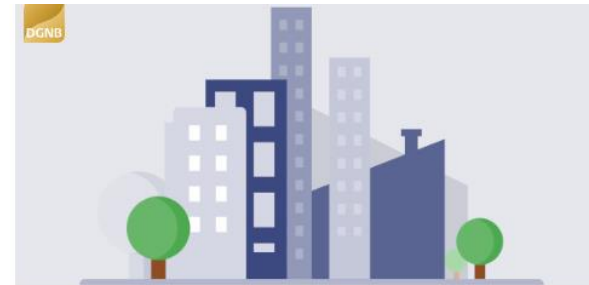
DGNB Zertifikat in Platin, 2022



Glantal-Klinik Melsenheim, Melsenheim

Gebäude Neubau
Krankenhäuser

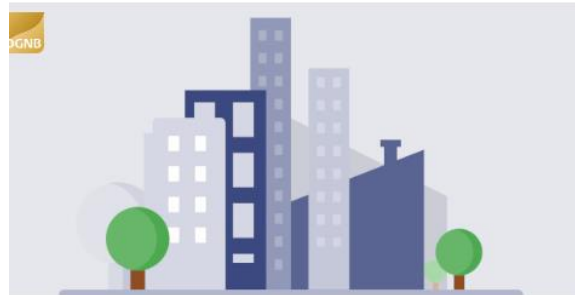
DGNB Zertifikat in Gold, 2016



Projekt - 662 (vertraulich), Großenhain

Gebäude Neubau
Krankenhäuser

DGNB Zertifikat in Gold, 2014



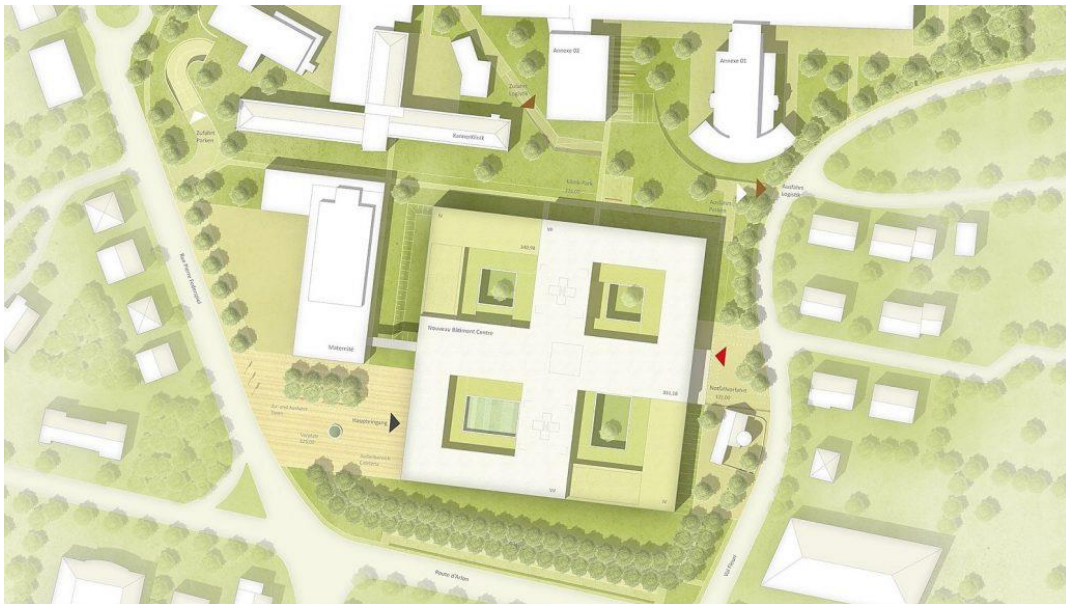
Projekt - 770 (vertraulich), Wald-Michelbach

Gebäude Neubau
Krankenhäuser

DGNB Zertifikat in Gold, 2012



Beispiel Neubau „Centre Hospitalier de Luxembourg (CHL)“



364 Mio. € | 380 Zimmer | Fertigstellung 2028



Copyright: Centre Hospitalier de Luxembourg / Simon Schmitt

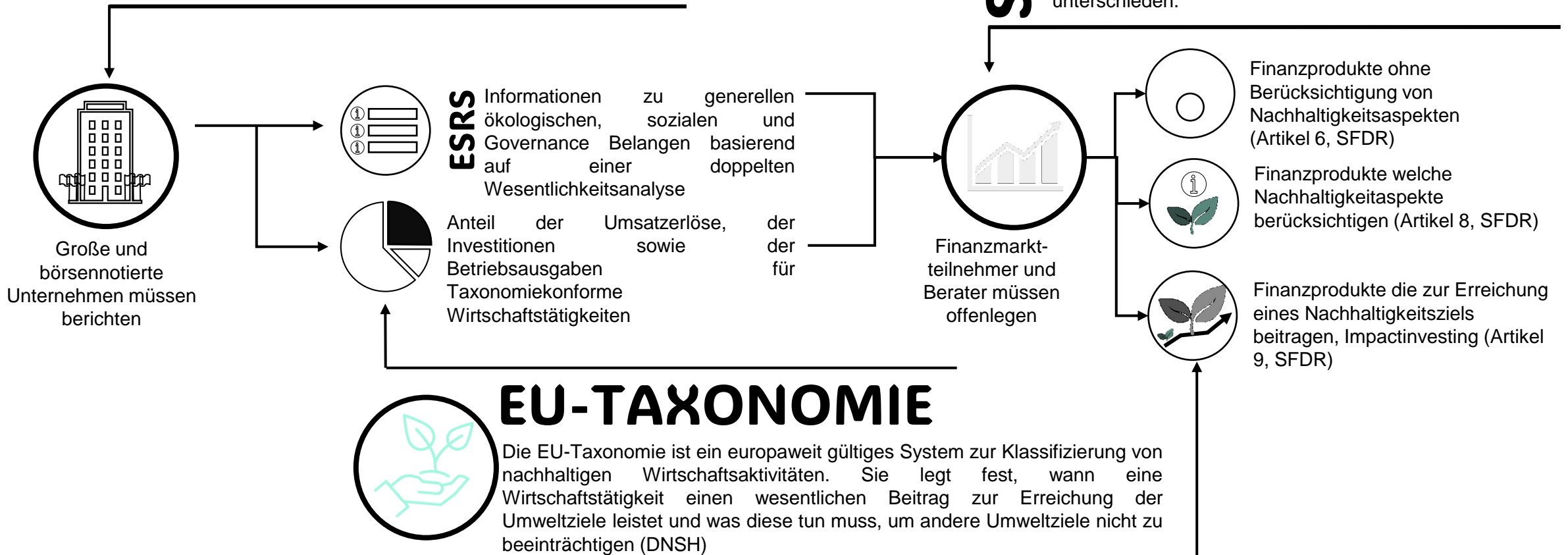
Projekt-Hintergrund: Green Deal

CSRD Corporate Sustainability Reporting Directive

Verpflichtet Unternehmen über Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen des Lageberichts der Bilanzierung zu berichten. Teil der CSRD sind einheitliche EU-Standards für Nachhaltigkeitsinformationen, die sogenannten European Sustainability Reporting Standards (ESRS)

SFDR Sustainable Finance Disclosure Regulation

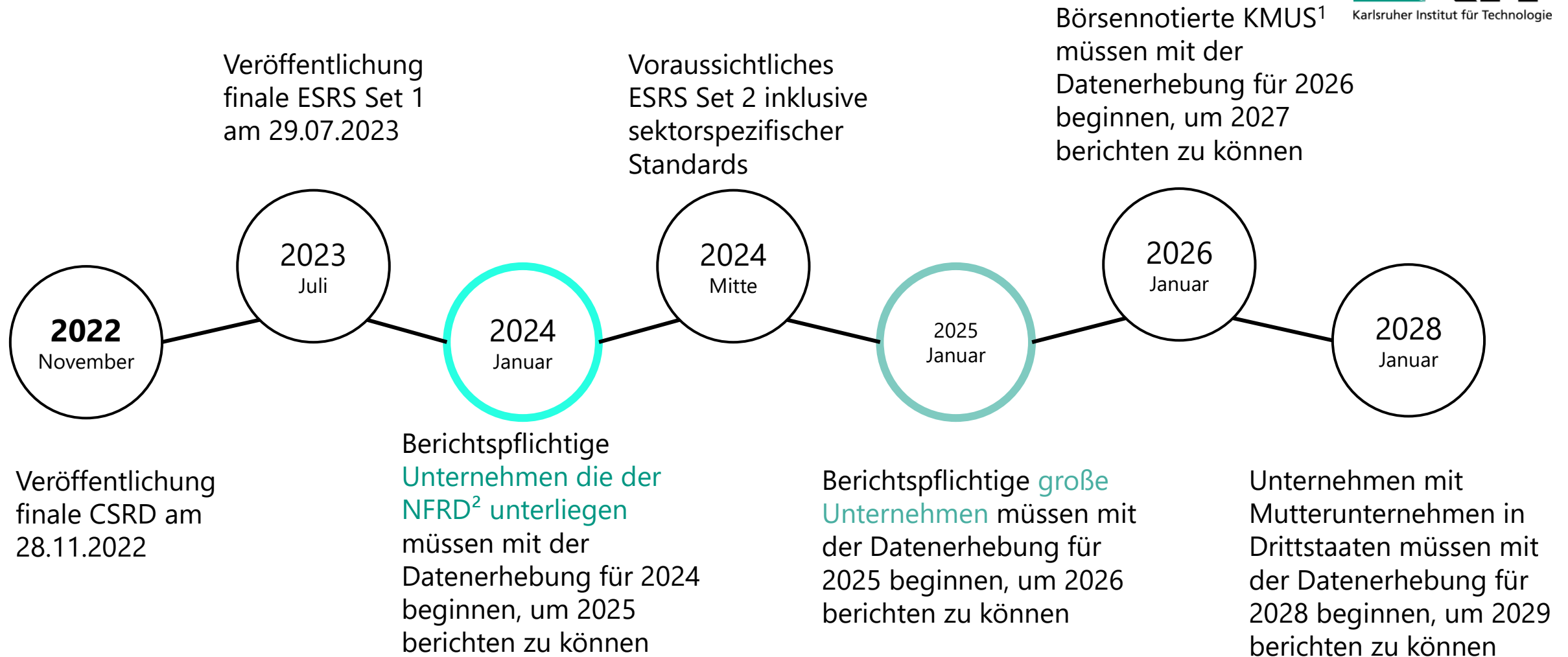
Finanzmarktteilnehmer und Finanzberater müssen Nachhaltigkeitsinformationen zu ökologischen und sozialen Themen zu den Finanzmarktprodukten offenlegen. Es wird zwischen drei unterschiedlichen Finanzmarktprodukten unterschieden.



Projekt-Hintergrund: CSRD

- Die Corporate Sustainability Reporting Directive (**CSRD**) ist die Weiterentwicklung der Non-Financial Reporting Directive (NFRD) und verfolgt das Ziel, die **Nachhaltigkeitsberichterstattung** auf eine Stufe mit der Finanzberichterstattung zu stellen.
 - Die CSRD gibt damit erstmalig einen **Rahmen für die Berichterstattung** von Nachhaltigkeitsinformationen vor.
 - Ziel: Nachhaltigkeitsinformationen von Unternehmen **transparent und vergleichbar** machen
-
- **Inhalte und Format:**
 - Inhalte sind festgelegt in ESRS = European Sustainability Reporting Standards
 - CSRD-Report ist künftig Pflichtbestandteil des Lageberichts
 - Verpflichtendes einheitliches elektronisches Berichtsformat (ESEF) in XHTML
 - Externe Prüfung nach EU-weiten Prüfstandards wird Pflicht → Wirtschaftsprüfung
 - Bilanzzeit: Bei Nichterfüllung sind Management und Aufsichtsrat direkt haftbar

Projekt-Hintergrund: Timeline CSRD

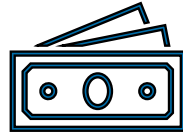


¹ Für KMU besteht die Möglichkeit, zwei Jahre lang nicht zu berichten und die Berichterstattung erst im Jahr 2029 auf der Grundlage der Daten für 2028 aufzunehmen.
Für KMU und Mutterunternehmen aus Drittstaaten werden gesonderte Standards entwickelt (Verabschiedung bis zum 30. Juni 2024).

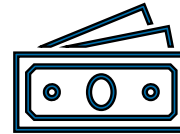
² Non-Financial Reporting Directive

Projekt-Hintergrund: CSRD - Wer muss berichten?

> 50 Mio.
Umsatz



> 25 Mio.
Bilanzsumme



> 250
Mitarbeitende



2 von 3 = großes Unternehmen

Berichtspflicht erhöht sich von ca. 500 Unternehmen (NFRD)
auf ca. 15.000 Unternehmen (CSRD) allein in Deutschland

Projekt-Hintergrund: CSRD Berichterstattung

- **bisher:** Nachhaltigkeitsberichterstattung fakultativ, Inhalte nach eigenem Gutdünken



- **jetzt (CSRD):** jährliche NH-Berichterstattung **verpflichtend; Form, Methoden und Inhalte vorgegeben**

Projekt-Hintergrund: ESRS - European Sustainability Reporting Standards

Die CSRD legt die Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung fest.

Es gibt drei Kategorien von ESRS:

GENERELLE STANDARDS

ESRS 1 - Allgemeine Anforderungen
beinhalten u.a. Prinzipien, nach denen
Berichterstattung stattzufinden hat

ESRS 2 - Allgemeine Angaben
beinhaltet u.a. Materialitätsanalyse und
Stakeholder-Analyse (Prozess und Ergebnis)

THEMENBEZOGENE STANDARDS

(Set 1 – 08/23)

ESRS **E1** - Klimawandel

ESRS **E2** - Umweltverschmutzung

ESRS **E3** - Wasser & Meeresressourcen

ESRS **E4** - Biologische Vielfalt & Ökosysteme

ESRS **E5** - Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft

ESRS **S1** - Eigene Belegschaft

ESRS **S2** - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

ESRS **S3** - Betroffene Gemeinschaften

ESRS **S4** - Verbraucher und Endnutzer

ESRS **G1** - Unternehmenspolitik

SEKTORSPEZIFISCHE STANDARDS

(Set 2 – vrs. 06/24)

noch nicht veröffentlicht

...

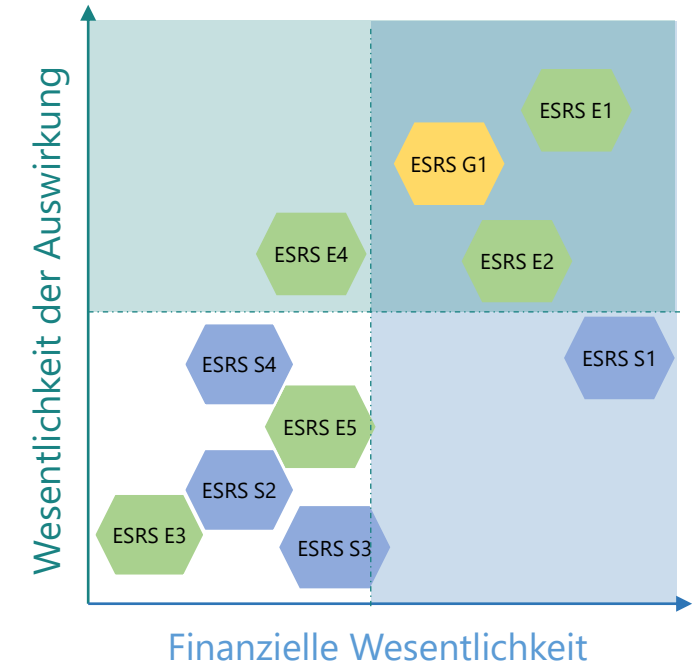
Wesentlichkeitsanalyse: Prüfung der doppelten Wesentlichkeit

Wesentlichkeit der Auswirkung und finanzielle Wesentlichkeit

Wesentlichkeit der Auswirkung (impact materiality)
= Auswirkung des unternehmerischen Handelns auf andere
(Mensch, Gesellschaft, Umwelt)
→ inside-out Perspektive

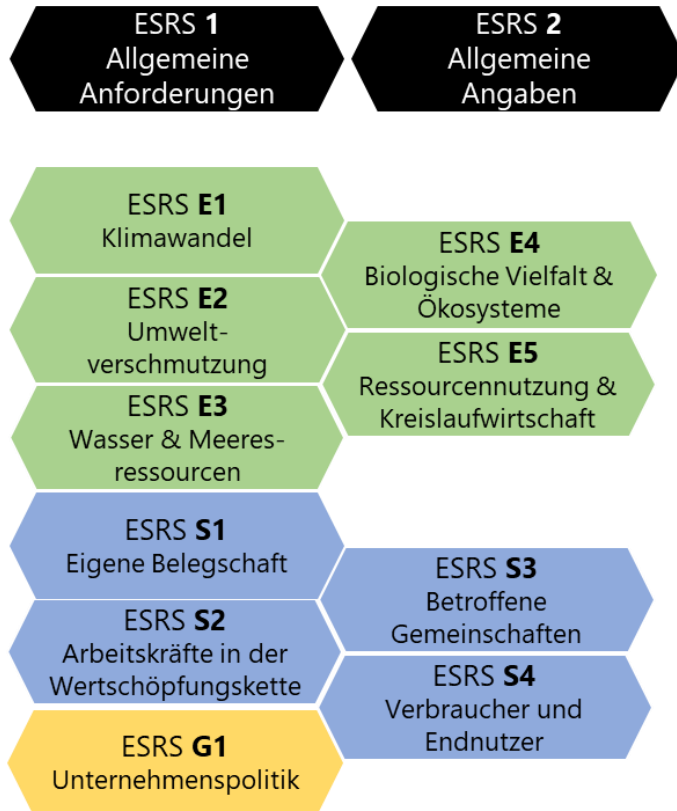


Finanzielle Wesentlichkeit (financial materiality)
= Auswirkungen externer Faktoren auf eigenes
Unternehmen
(Unternehmenswert)
→ outside-in Perspektive

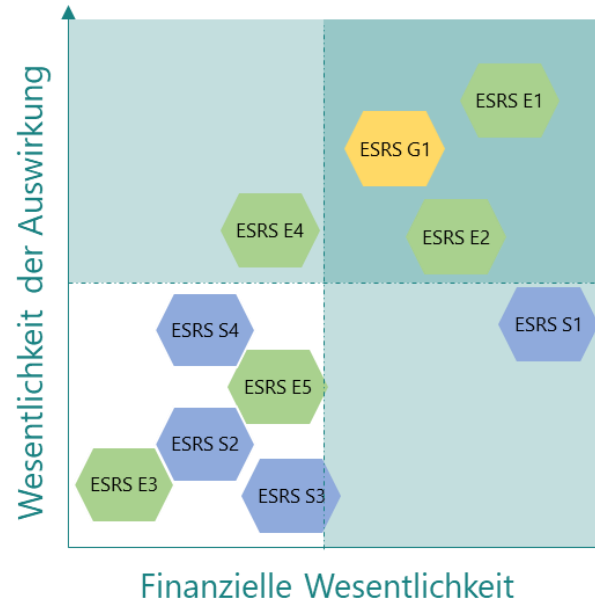


Projekt Hintergrund: Auswahl der zu berichtenden ESRS

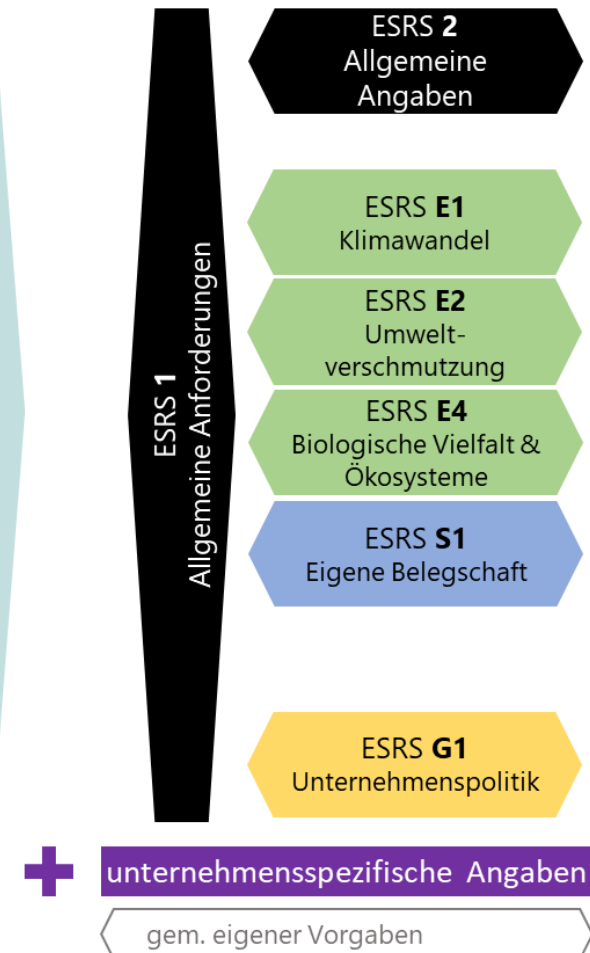
ESRS



Wesentlichkeitsanalyse



Firmenspezifische Reporting Themen



Bei der Bewertung der Wesentlichkeit zu berücksichtigende Nachhaltigkeitsaspekte

Themenbezogener ESRS	In themenbezogenen ESRS behandelte Nachhaltigkeitsaspekte		
	Thema	Unterthema	Unter-Unterthemen
ESRS E1	Klimawandel	<ul style="list-style-type: none"> Anpassung an den Klimawandel Klimaschutz Energie 	
ESRS E2	Umweltverschmutzung	<ul style="list-style-type: none"> Luftverschmutzung Wasserverschmutzung Bodenschmutzung Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen Besorgniserregende Stoffe Besonders besorgniserregende Stoffe Mikroplastik 	
ESRS E3	Wasser- und Meeresressourcen	<ul style="list-style-type: none"> Wasser Meeresressourcen 	<ul style="list-style-type: none"> Wasserverbrauch Wasserentnahme Ableitung von Wasser Ableitung von Wasser in die Ozeane Gewinnung und Nutzung von Meeresressourcen
ESRS E4	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	<ul style="list-style-type: none"> Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts 	<ul style="list-style-type: none"> Klimawandel Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und Meeresnutzungsänderungen Direkte Ausbeutung Invasive gebietsfremde Arten Umweltverschmutzung Sonstige
		<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf den Zustand der Arten 	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> Populationsgröße von Arten Globales Ausrottungsrisiko von Arten
		<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen 	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> Landdegradation Wüstenbildung Bodenversiegelung
		<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen 	
ESRS E5	Kreislaufwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen Abfälle 	
ESRS S1	Eigene Belegschaft	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsbedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> Sichere Beschäftigung Arbeitszeit Angemessene Entlohnung Sozialer Dialog Vereinigungsfreiheit, Existenz von

Themenbezogener ESRS	In themenbezogenen ESRS behandelte Nachhaltigkeitsaspekte		
	Thema	Unterthema	Unter-Unterthemen
			<ul style="list-style-type: none"> Betriebsräten und Rechte der Arbeitnehmer auf Information, Anhörung und Mitbestimmung Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräften Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben Gesundheitsschutz und Sicherheit
		<ul style="list-style-type: none"> Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle 	<ul style="list-style-type: none"> Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit Schulungen und Kompetenzentwicklung Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz Vielfalt
		<ul style="list-style-type: none"> Sonstige arbeitsbezogene Rechte 	<ul style="list-style-type: none"> Kinderarbeit Zwangsarbeit Angemessene Unterbringung Datenschutz
ESRS S2	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsbedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> Sichere Beschäftigung Arbeitszeit Angemessene Entlohnung Sozialer Dialog Vereinigungsfreiheit, einschließlich der Existenz von Betriebsräten Tarifverhandlungen Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben Gesundheitsschutz und Sicherheit
		<ul style="list-style-type: none"> Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle 	<ul style="list-style-type: none"> Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit Schulungen und Kompetenzentwicklung Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz Vielfalt
		<ul style="list-style-type: none"> Sonstige arbeitsbezogene Rechte 	<ul style="list-style-type: none"> Kinderarbeit Zwangsarbeit Angemessene Unterbringung Wasser- und Sanitäreinrichtungen Datenschutz
ESRS S3	Betroffene Gemeinschaften	<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften 	<ul style="list-style-type: none"> Angemessene Unterbringung Angemessene Ernährung Wasser- und Sanitäreinrichtungen Bodenbezogene Auswirkungen Sicherheitsbezogene Auswirkungen

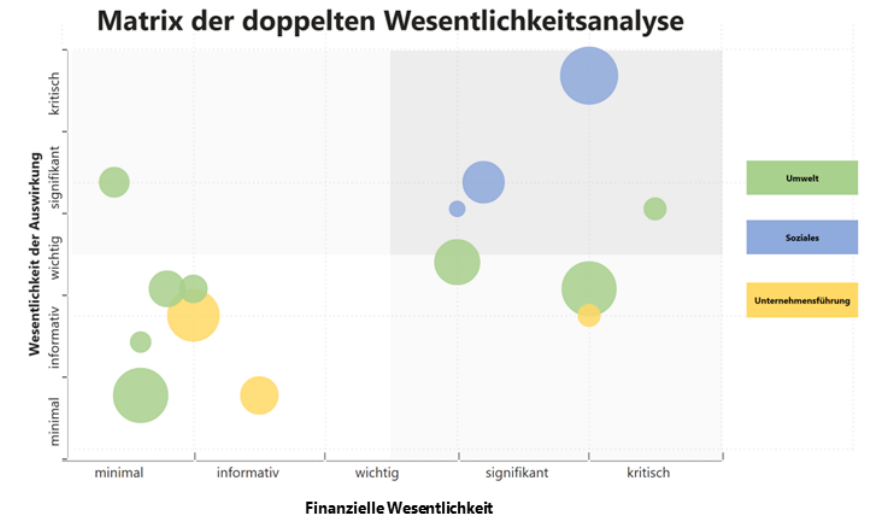
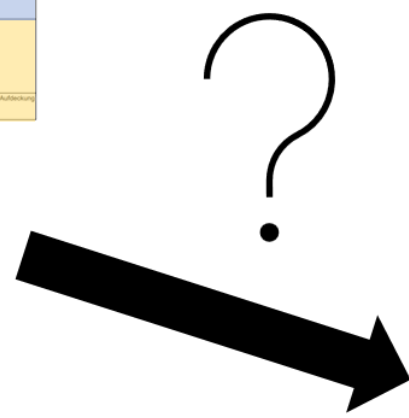
Themenbezogener ESRS	In themenbezogenen ESRS behandelte Nachhaltigkeitsaspekte		
	Thema	Unterthema	Unter-Unterthemen
		<ul style="list-style-type: none"> Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften 	<ul style="list-style-type: none"> Meinungsfreiheit Versammlungsfreiheit Auswirkungen auf Menschenrechtsverteidiger
		<ul style="list-style-type: none"> Rechte indigener Völker 	<ul style="list-style-type: none"> Freiwillige und in Kenntnis der Sachlage erteilte vorherige Zustimmung Selbstbestimmung Kulturelle Rechte
ESRS S4	Verbraucher und Endnutzer	<ul style="list-style-type: none"> Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer 	<ul style="list-style-type: none"> Datenschutz Meinungsfreiheit Zugang zu (hochwertigen) Informationen
		<ul style="list-style-type: none"> Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern 	<ul style="list-style-type: none"> Gesundheitsschutz und Sicherheit Persönliche Sicherheit Kinderschutz
		<ul style="list-style-type: none"> Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern 	<ul style="list-style-type: none"> Nichtdiskriminierung Zugang zu Produkten und Dienstleistungen Verantwortliche Vermarktungspraktiken
ESRS G 1	Unternehmenspolitik	<ul style="list-style-type: none"> Unternehmenskultur Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers) Tierschutz Politisches Engagement Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken 	
		<ul style="list-style-type: none"> Korruption und Bestechung 	<ul style="list-style-type: none"> Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung Vorkommissionen

Vorgehen Wesentlichkeitsanalyse

Themenkategorie ERS	Thema	Unterthema	Unter-Unterthemen
ERS E1	Klimawandel	Erneuerbare Energien	• Förderung an den Klimawandel • Klimaschutz • Energie
ERS E2	Umweltverschmutzung	Luftverschmutzung	• Luftverschmutzung • Wasserverschmutzung • Bodenverschmutzung • Verschmutzung von Meeres Ökosystemen und Küstengebieten • Besondere Berücksichtigung von besonders gefährdeten Stoffen • Besondere Berücksichtigung von besonders gefährdeten Stoffen • Mikroplastik
ERS E3	Wasser- und Meeresressourcen	Wasser	• Wasserverbrauch • Wassereffizienz • Abkühlung von Wasser • Abkühlung von Wasser in die Ozeane • Gewinnung und Nutzung von Meeresressourcen
ERS E4	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Ökologische Ursachen des Biodiversitätsverlusts	• Klimawandel • Landnutzungsänderungen, Südkorridor- und Biodiversitätsfördernde • Direkte Ausbeutung • Indirekte Ausbeutung • Verlust von Ökosystemen • Verlust von Arten • Verlust von Ökosystemen • Verlust von Arten • Verlust von Ökosystemen • Verlust von Arten
ERS E5	Wirkstoffverschmutzung	Wirkstoffverschmutzung	• Auswirkungen auf den Zustand der Arbeit • Auswirkungen auf den Zustand der Arbeit • Auswirkungen auf den Zustand der Arbeit • Auswirkungen auf den Zustand der Arbeit
ERS E6	Wirkstoffverschmutzung	Wirkstoffverschmutzung	• Auswirkungen auf den Zustand der Arbeit • Auswirkungen auf den Zustand der Arbeit • Auswirkungen auf den Zustand der Arbeit • Auswirkungen auf den Zustand der Arbeit
ERS S1	Eigene Belegschaft	Arbeitsbedingungen	• Sichere Beschäftigung • Arbeitszeit • Angemessene Entlohnung • Sozialer Dialog • Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben • Gesundheitsschutz und Sicherheit • Gleichbehandlung und Chancengerechtigkeit für alle • Schulungen und Kompetenzentwicklung • Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen • Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz • Vielfalt • Kinderarbeit • Zwangsarbeit • Angemessene Unterbringung • Klimatechnik und Sanitär- und Gesundheitsleistungen • Datenschutz

Themenkategorie ERS	Thema	Unterthema	Unter-Unterthemen
ERS S2	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen	• Sichere Beschäftigung • Arbeitszeit • Angemessene Entlohnung • Sozialer Dialog • Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben • Gesundheitsschutz und Sicherheit • Gleichbehandlung und Chancengerechtigkeit für alle • Schulungen und Kompetenzentwicklung • Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen • Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz • Vielfalt • Kinderarbeit • Zwangsarbeit • Angemessene Unterbringung • Klimatechnik und Sanitär- und Gesundheitsleistungen • Datenschutz
ERS S3	Berufliche Gemeinschaften	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften	• Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften • Auswirkungen auf Menschenrechtsverpflichtete • Freizügigkeit und in Kenntnis der Sachlage erhaltene Zuzugung • Selbstbestimmung • Kulturelle Rechte • Meinungsfreiheit • Versammlungsfreiheit • Auswirkungen auf Menschenrechtsverpflichtete • Freizügigkeit und in Kenntnis der Sachlage erhaltene Zuzugung • Selbstbestimmung • Kulturelle Rechte • Meinungsfreiheit • Zugang zu (hochwertigen) Informationen • Gesundheitsschutz und Sicherheit • Persönliche Sicherheit und Integrität • Nichtdiskriminierung • Zugang zu Produkten und Dienstleistungen • Verbraucherschutz • Verbraucherschutz

Themenkategorie ERS	Thema	Unterthema	Unter-Unterthemen
ERS S4	Verbraucher und Endnutzer	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und Endnutzer	• Datenschutz • Meinungsfreiheit • Zugang zu (hochwertigen) Informationen • Gesundheitsschutz und Sicherheit • Persönliche Sicherheit und Integrität • Nichtdiskriminierung • Zugang zu Produkten und Dienstleistungen • Verbraucherschutz • Verbraucherschutz
ERS O	Umwelt- und sozioökonomische	Umwelt- und sozioökonomische Auswirkungen	• Umwelt- und sozioökonomische Auswirkungen • Umwelt- und sozioökonomische Auswirkungen • Umwelt- und sozioökonomische Auswirkungen • Umwelt- und sozioökonomische Auswirkungen

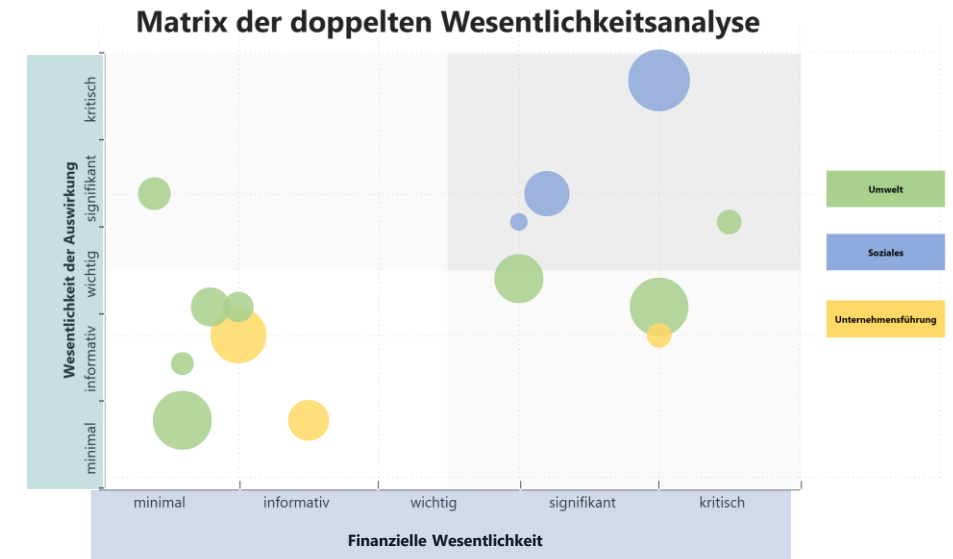


Vorgehen Wesentlichkeitsanalyse – Matrix der doppelten Wesentlichkeit

- **Wesentlichkeit der Auswirkung** (impact materiality)
= Auswirkungen des unternehmerischen Handelns auf andere bewertet anhand von:
 - Ausmaß (minimal – sehr hoch)
 - Umfang (lokal – global)
 - Behebbarkeit (sehr einfach zu beheben/vollständig behebbar – irreversibel/unabänderlich)

- **Finanzielle Wesentlichkeit** (financial materiality)
= Auswirkungen externer Faktoren auf Unternehmen bewertet anhand von:
 - Ausmaß der Auswirkung (minimal – kritisch)
 - Eintrittswahrscheinlichkeit

- Stakeholder-Relevanz: Größe des Kreises



Wertschöpfungskette Klinikum

Analyse-Scope (Aktivitäten, Produkte, Wertschöpfungskette) festlegen:



Beispielhaft für ein **Krankenhaus**:

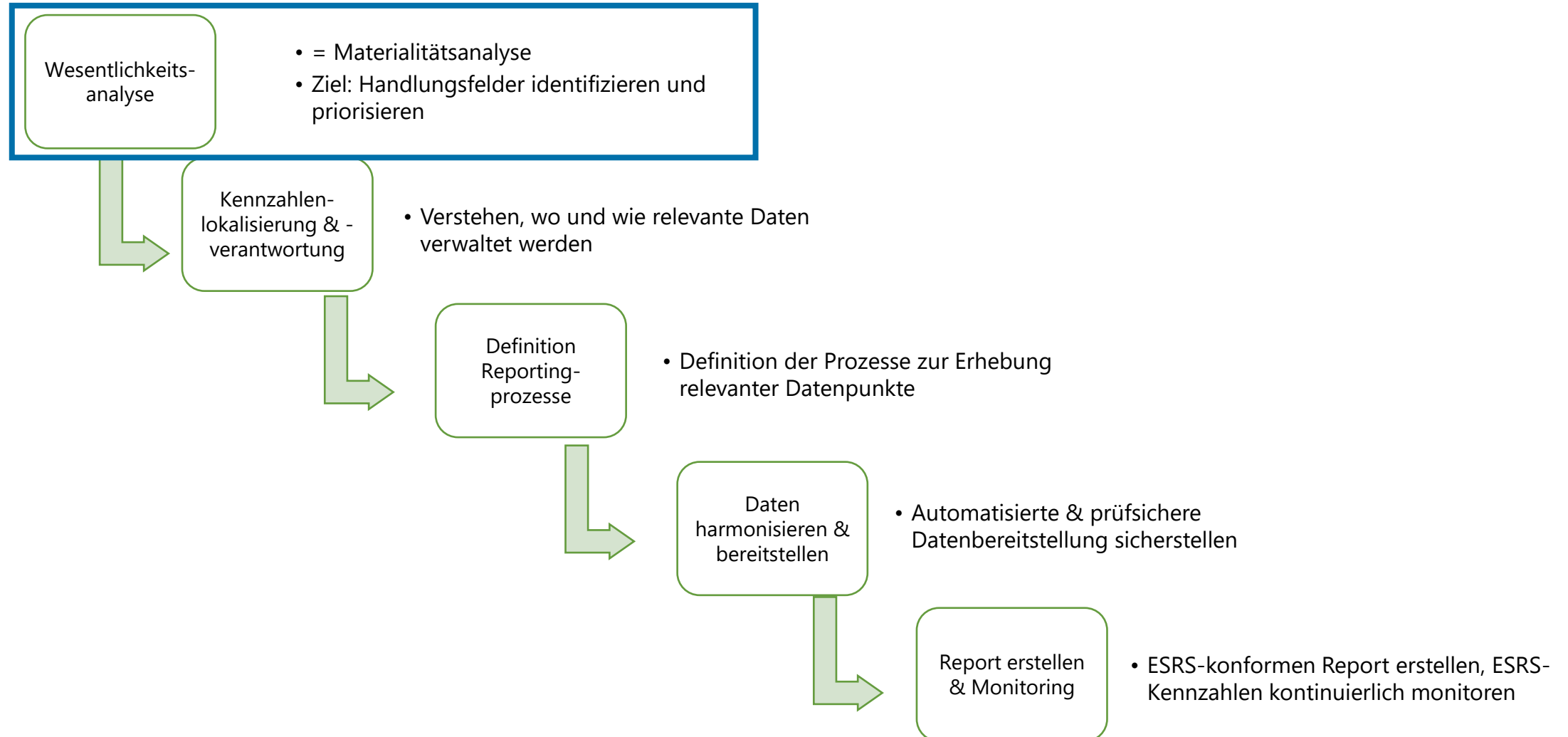
■ vorgelagerte Prozesse:

- Beschaffung und Vorhaltung der erforderlichen Sachmittel und Produkte (Medikamente, Geräte, etc.)
- Personalbeschaffung (Zeitarbeitsfirmen, Nachunternehmer für einzelne Bereiche etc.)
- freiberufliche Ärzte / Hausärzte etc. -> „Zuweiser“

■ nachgelagerte Prozesse:

- anschließende medizinische Versorgung (Reha, Physio-Therapie, freiberufliche Hebammen und Ärzte, Hausärzte etc.)
- Entsorgung (Sonderabfälle, Krematorium etc.)

Wesentlichkeitsanalyse - und dann? 5 Schritte zur ESRS-Umsetzung



Kontakt Daten

- Karlsruher Institut für Technologie
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Kunibert Lennerts

Fachbereich Facility Management (TMB)
Am Fasanengarten
76131 Karlsruhe

fon: +49-(0)721-608 48225

e-mail: kunibert.lennerts@kit.edu

url: www.tmb.kit.edu

